

# Erweiterungsbau für Forschung, Praxen & Labore der Humangenetik

Dannien Roller Architekten + Partner

2024



Auf dem neu entstehenden Wissenschaftscampus Obere Viehweide in Tübingen, ergänzt ein L-förmiger Neubau einen bereits bestehenden L-förmigen Baukomplex, der als Erweiterung für die Humangenetische Forschung sowie sequenzierende Diagnostik und Behandlung von Patienten dient. Mit seiner unmittelbaren Nähe zu einem kleinteiligen Wohngebiet und seiner Position am Campuseingang, fungiert das von *Dannien Roller Architekten + Partner* entworfene Gebäude als räumliche Vermittlung und präsentiert sich daher dreigeschossig zum Straßenraum.

Die äußere Gestalt des Gebäudes ist durch einzelne Modulfassadenelemente aus Holz gegliedert, die die Grundkonstruktion eines flexiblen kernaktivierten Stahlbetonskelettbau umschließen und einen einprägsamen Rhythmus bilden. Auf diesem Weg greift die Fassade das Tätigkeitsfeld des Unternehmens auf – die Sequenzierung. Ähnlich einer Doppelhelix umschließen die einzelnen Modulfassadenelemente die Grundkonstruktion und verleihen dem Gebäude ein markantes Erscheinungsbild.

Im Inneren des Gebäudes offenbart sich ein Raumprogramm, das transparent und zurückhaltend entworfen wurde. Die Räume sind hell und offen gestaltet, um eine patientenfreundliche Atmosphäre zu schaffen. Die Trennwände zu den Erschließungsfluren sind aus Holz-Glas-Elementen gefertigt und ermöglichen eine gute Orientierung, Sichtbarkeit, Schallschutz und Kommunikation. Die Teamzonen, bestehend aus Teeküchen, Aufenthaltszonen und einer Cafeteria, sind über das gesamte Gebäude verteilt und durch ein auffallend rotes Geländer im Treppenhaus miteinander verbunden. Dieses

Geländer fungiert wie ein Band und schafft eine übergeordnete Logik der Raumsequenzen, die die räumliche Kohärenz verstärkt.

Neben den beschriebenen Teamzonen gibt es zahlreiche Erholungsmöglichkeiten für die MitarbeiterInnen, wie eine große Cafeteria mit einer offenen Holzterrasse zum angrenzenden Planetenpark, eine großzügige Dachterrasse mit Outdoorküche und Loungezonen sowie einen ruhigen Innenhof. Mit diesen architektonischen Mitteln fördert das Unternehmen das Wohlbefinden und die Kreativität seiner Angestellten und gibt ihnen Raum zum Ausgleich und zur Inspiration.

Konstruktiv beruht das Gebäude auf einem Stahlbetonskelettbau und einem Konstruktionsraster, welches die räumliche Flexibilität für die Entwicklung des Unternehmens ermöglicht. Die Verlegung der Versorgungstechnik unterstützt diese Flexibilität. Das Gebäude ist ressourcenschonend konstruiert und verfügt über eine Betonkernaktivierung, die sowohl für die Wärmeversorgung als auch für die Kälteversorgung eingesetzt wird. Darüber hinaus gibt es PV-Anlagen auf dem Dach und die Lüftung verfügt über eine Wärmerückgewinnung.

Das Alleinstellungsmerkmal dieses Projektes ist die symbolische Verbindung von Wissenschaft und Architektur durch die unaufdringliche Gliederung der Fassade, die das Tätigkeitsfeld des Unternehmens widerspiegelt. Durch den sensiblen Umgang im Inneren mit den verwendeten Materialien ist dieser Forschungsbau nicht nur ein Arbeitsplatz der Inspiration und Innovation, sondern auch ein reizreduzierter Ort für PatientInnen.



Architektur **Dannien Roller Architekten + Partner** Baujahr **2024** Fläche **8.315 m<sup>2</sup>** BGF Bauherr **CeGaT GmbH** Standort **Technologiepark Obere Viehweide, Paul Ehrlich Straße, 72076 Tübingen, Deutschland** Statik und Bauphysik **Schneck Schaal Braun Ingenieurgesellschaft Bauen mbH** Geologie **Büro für angewandte Geowissenschaften, Dr. Hubert Gerweck** Gebäudetechnik **IP – Innovatives Planen GmbH** Brandschutz **Fachwert GmbH** Vermessung **Ingenieurbüro für Vermessungswesen Helle** Elektro **IB Raible + Partner GmbH & Co. KG** Landschaftsarchitektur **Dagmar Hedder Landschaftsarchitektur** Fotografie **Dietmar Strauß, Besigheim**



02



03 Grundriss Obergeschoss



04 Grundriss Erdgeschoss

02 Straffe Raumfolgen und ihre Raumtiefen sind durch gläserne Trennwände und integrierte Lichtführung von Licht durchflutet, während eine reduzierte Material- und Farbwahl für ein beruhigendes Raumgefühl sorgt.



05



06



07

**05** In Versammlungsräumen wie hier in der Cafeteria tragen die Akustikvorkehrungen entscheidend dazu bei, dass man sich auch bei mehreren gleichzeitig stattfindenden Gesprächen wohlfühlt. **06** Egal, ob Decke, Wände oder Boden: Jede Raumbegrenzung kann mehr als die augenscheinlichen Funktionen übernehmen und – wenn gut geplant – fast unsichtbar integriert sein. **07** Die großzügige Dachterrasse ist mit einer vollständigen Outdoorküche ausgestattet und lässt auch für größere Veranstaltungen Raum.